

Der Vorstand des Dachverbands der kommunalen Jugendvertretungen Rheinland-Pfalz

Der Dachverband der kommunalen Jugendvertretungen Rheinland-Pfalz

Seit Juni 2017 existiert der Dachverband der kommunalen Jugendvertretungen Rheinland-Pfalz, welcher sich in Speyer gegründet hat.

Die Idee zur Gründung der Dachorganisation kam bereits im Herbst 2016 während eines der sogenannten „So Geht's“ Treffen, einem jährlichen Landestreffen für alle Jugendvertretungen in Rheinland-Pfalz, initiiert und gefördert vom Jugendministerium und in dessen Auftrag durchgeführt vom Institut für Medien und Pädagogik (medien.rlp). Während eines daraus hervorgegangenen Vorbereitungstreffens im Februar 2017 wurden die rechtlichen und strukturellen Grundlagen diskutiert und festgelegt sowie begonnen, eine Satzung zu formulieren.

Im Rahmen eines Gründungswochenendes unterzeichneten acht Gründungsmitglieder aus den Jugendvertretungen Trier, Speyer, Herxheim, Langenlonsheim und Koblenz sowie drei natürliche Personen die Satzung, gründeten damit den Verband und wählten im nächsten Schritt direkt den ersten Vorstand des Dachverbandes.

Wie ist der Dachverband aufgebaut?

Der Dachverband wird nach erfolgter Eintragung ein eingetragener Verein. Dem Verband liegt eine Satzung zugrunde, auf welcher sich auch die Aufgaben und Ziele begründen. Es gibt einen geschäftsführenden Vorstand, bestehend aus einem ersten Vorsitzenden, einer Stellvertreterin und einem Stellvertreter; daneben existiert ein erweiterter Vorstand mit vier Beiräten, welche von der Mitgliederversammlung bestimmte Aufgabenbereiche innehaben. Die Aufgabenbereiche beinhalten beispielsweise die Öffentlichkeitsarbeit sowie die Schriftführung und gewährleisten somit eine Entlastung des Vorstandes. Jede Jugendvertretung, die Mitglied ist, kann eine Delegierte bzw. einen Delegierten entsenden, welcher von der Vertretung gewählt wird. Zu den Dachverbandstreffen, den informellen Treffen zum Austausch und zur Fortbildung, dürfen jedoch mehrere Delegierte kommen. Die Mitgliederversammlung ist das oberste Organ des Verbandes und bestimmt die grundlegenden Projekte und Schwerpunkte des Verbandes. Neben juristischen Personen können auch natürliche Personen Mitglied werden. Damit soll gewährleistet werden, dass die Expertise erfahrener Jugendvertreterinnen und Jugendvertreter nicht aufgrund einer Altersgrenze verloren geht. Dennoch gilt für die aktive Mitarbeit eine Altersgrenze von 27 Jahren. Der Verband ist außerdem parteiunabhängig.

Wer sind die Mitglieder des Dachverbandes?

Das Ziel des Verbandes ist es, alle Jugendvertretungen aus Rheinland-Pfalz seine Mitglieder nennen zu dürfen.

Rechtlich gesehen sind Jugendvertretungen, soweit sie kein eigetragener Verein sind, keine selbstständigen juristischen Personen, sodass sie theoretisch durch die Einwilligung zum Beitritt und mit einer Vollmacht ihrer Stadt beziehungsweise Gemeinde ausgestattet im Verband Mitglied sind. Intern spielt dies keine Rolle. Das heißt, dass einerseits Jugendvertretungen (Jugendparlamente, -räte etc.) die auf Grundlage der Gemeindeordnung (GemO) existieren, Mitglied sein können, andererseits aber auch offene Formen wie Jugendforen, die projektbezogen und thematisch spezifischer mit den Kindern und Jugendlichen arbeiten. Anspruch des Dachverbandes ist es, alle existierenden Formen von Jugendvertretungen und –initiativen zu vertreten. Der Dachverband bewertet die jeweilige Arbeit von Jugendvertretungen und –initiativen als gleichwertig. Zur Zeit der Gründung hatte der Verband acht Mitglieder, darunter das Jugendparlament Trier, der Jugendstadtrat Koblenz, der Jugendrat Langenlonsheim, das Jugendparlament Herxheim und der Jugendstadtrat Speyer sowie drei natürliche Personen.

Was sind die Aufgaben des Dachverbandes?

Der Verband arbeitet mit einem Vier-Säulen-Prinzip. Es setzt sich aus den Säulen Vernetzung, Fortbildung, Repräsentation und Neugründungen zusammen. Darunter wird das Folgende verstanden:

1. **Vernetzung:** Der Dachverband der kommunalen Jugendvertretungen hat es sich zur Aufgabe gemacht die bestehenden Jugendvertretungen miteinander zu vernetzen. Im Alltag werden in vielen unterschiedlichen Städten und Gemeinden – unabhängig voneinander – ganz ähnliche Projekte durchgeführt. Für den Dachverband ist es wichtig, dass die Jugendlichen sich über Gelingendes aber auch über Hindernisse bei der Umsetzung der Projekte austauschen können, um voneinander zu lernen. Die Vernetzung steht außerdem dafür, dass überregionale Projekte angestrebt werden.
2. **Fortbildung:** Für einige Jugendliche ist die Mitgliedschaft in einer Jugendvertretung der Schritt in die „große“ Politik, für andere ist es eine Möglichkeit, das eigene Selbstvertrauen zu stärken und sein Wissen zu erweitern. Der Verband strebt daher an, seine Mitglieder insofern weiterzubilden, als dass sie ihre persönlichen Fähigkeiten weiterentwickeln können. Des Weiteren sollen die Fortbildungen die Qualität der

täglichen Arbeit in den Vertretungen stärken, nicht zuletzt um deren Akzeptanz zu erhöhen.

3. **Repräsentation:** Die wohl offensichtlichste und wichtigste Aufgabe des Dachverbandes ist die Repräsentation der Jugendvertretungen sowohl auf lokaler Ebene u.a. gegenüber Gemeinde- und Stadträten als auch gegenüber dem Landtag und der Landesregierung. In Rheinland-Pfalz wird Jugendpolitik und Jugendarbeit sehr ernst genommen und nachhaltig unterstützt. Am Beispiel Baden-Württembergs, die schon seit 1991 einen Dachverband haben, kann man sehen, dass es für die Arbeit der Jugendvertretungen wichtig ist, auch auf Landesebene präsent zu sein, um da die Interessen der jungen Menschen einzubringen. Baden-Württemberg hat es so geschafft 2015 die Gemeindeordnung im Sinne der Jugendvertretungen zu ändern und flächendeckend in fast jeder Gemeinde eine eigenständige Jugendvertretung zu etablieren. Ein Dachverband arbeitet sehr basisorientiert, da er gemäß seiner Funktion aus der Basis hervorgeht. Baden- Württemberg hat durch seine lange Tradition schon ein großes Netzwerk gebildet um den Vertreterinnen und Vertretern der Politik die Lebensrealität und Wünsche der Jugendlichen aus eigener Erfahrung näherzubringen. Der Dachverband von Rheinland-Pfalz hat von Baden-Württemberg vor allem die strukturelle Arbeit, beispielsweise Dachverbandstreffen, erlernt und übernommen. Die wichtige politische und gesellschaftliche Arbeit der Jugendlichen soll durch den Dachverband transportiert werden und somit den Vertretungen an der Basis Unterstützung und Gehör verschaffen.
4. **Neugründungen:** Der Dachverband sieht es als eine wichtige Aufgabe an, noch flächendeckender Jugendvertretungen auszubauen und hat es sich daher zum Ziel gesetzt, Jugendliche und Gemeinden beziehungsweise Städte bei der Neugründung oder Wiedergründung einer Jugendvertretung zu unterstützen. Die Problematik der Diskontinuität einer Jugendvertretung durch Studium/ Ausbildung der Jugendvertreter soll durch die Unterstützung von ortsansässigen Fachkräften angegangen werden.

Ein Jahr im Dachverband der kommunalen Jugendvertretungen Rheinland-Pfalz

Der Verband richtet zwei Mal im Jahr ein Dachverbandstreffen aus. Bei diesem Treffen kommen die Mitglieder, sowie interessierte Jugendvertretungen zusammen, um sich auszutauschen und neue Projekte zu gestalten. Die Treffen stehen grundsätzlich unter einem bestimmten Motto, wie zum Beispiel „Veranstaltungen- und was mir dabei alles begegnen kann“ des Dachverbandstreffens im März 2018, auf das die Vorträge, Workshops und Arbeitsphasen ausgerichtet sind. Daneben gibt es die Möglichkeiten, sich mit Vertreterinnen und Vertretern aus der Politik auszutauschen und kritisch zu diskutieren.

Neben diesen Treffen nimmt der Verband über das Jahr an verschiedenen Veranstaltungen, wie etwa dem Demokratietag teil und trifft sich regelmäßig mit der Jugendministerin sowie Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Fachabteilung des Jugendministeriums, Mitgliedern verschiedener Parteien und anderen politischen Organisationen, wie beispielsweise dem Landesjugendring, um über die Belange der Jugendvertretungen zu diskutieren. Ferner besucht der Verband seine Mitglieder oder Jugendvertretungen, welche Hilfe bei Problemen oder Gründungen benötigen. Am Ende des Jahres findet die obligatorische Mitgliederversammlung statt, in welcher der Vorstand das Jahr zusammenfasst und gemeinsam mit den Delegierten der Mitglieder über die Projekte und Schwerpunkte des nächsten Jahres debattiert.

Niemand kann ganz alleine arbeiten!

Da die Interessen und Aufgabenfelder vielfältig und auch die Mitglieder in den einzelnen Jugendvertretungen unterschiedlich sind, ist es für den Dachverband praktisch unmöglich, allen Forderungen gerecht zu werden. Von Anfang an legte der Dachverband daher großen Wert auf Kooperationspartnerinnen und Kooperationspartner. Eine enge Zusammenarbeit besteht beispielsweise mit dem Institut für Medien und Pädagogik, medien.rlp, die sowohl bei der Gründung als auch bei den ersten Schritten der Vernetzung unterstützten. Vor allem die Kooperation mit der Landesschüler*innenvertretung ist für die Arbeit von großer Bedeutung, da der Großteil der Jugendvertreterinnen und Jugendvertreter selbst noch zur Schule geht und somit das Thema Schule oft ein sehr bestimmendes ist. Gleiches gilt für die Zusammenarbeit mit dem Landesjugendring, welcher als Arbeitsgemeinschaft die verbandliche Jugendarbeit in Rheinland-Pfalz abdeckt. Des Weiteren ist der Dachverband sehr stolz auf die enge Kooperation mit dem Ministerium für Familie, Frauen, Jugend, Integration und Verbraucherschutz, hier vor allem der Abteilung für Jugend; durch die Unterstützung und Kooperation ist es für den Dachverband möglich, so effizient zu arbeiten und sich in so viele Themen- und Arbeitsgebiete miteinzubringen. Vor allem aber lebt der Verband natürlich durch die Zusammenarbeit der einzelnen Jugendvertretungen untereinander und durch die Zusammenarbeit der Jugendvertretungen mit dem Vorstand.

Autor*in

